

Herzlich Willkommen im Europäischen Vogelschutzgebiet Lewitz

Hier im Südwesten des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern liegt eine Naturperle, die unter der Bezeichnung „Lewitz“ bekannt wurde. In dieser historisch gewachsenen Kulturlandschaft befindet sich auch das „Europäische Vogelschutzgebiet Lewitz“, das aus unendlich weiten Wiesenflächen, artenreichen Wäldern und beeindruckenden Fischteichen besteht. Mit diesem Buch möchte ich Sie herzlich einladen, diese einzigartige mecklenburgische Naturperle kennenzulernen. Lassen Sie uns gemeinsam die Natur durchstreifen und imposante Vogelschwärme, balzende Seeadler und schneeweiße Silberreiher beobachten. Entdecken Sie mit mir zusammen von Nebelschwaden durchströmte Wiesenflächen, knorrige Baumriesen und idyllisch gelegene Städte und Dörfer.

Dieses Buch bietet jedoch weit mehr als eindrucksvolle Fotos oder aktuelles Text- und Kartenmaterial. Vielmehr möchte ich Ihnen historische Begebenheiten, interessante Radwanderrouen und zahlreiche Veranstaltungstipps aufzeigen. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen und viele angenehme Entdeckungen und Begegnungen in der Natur.

Ralf Ottmann

Ab Dezember wird das neue Lewitzbuch, für 16,90€ in den Tourismusinformationen der Städte und Gemeinden sowie bei den Herausgebern erhältlich sein. Zugleich ist es dann im regionalen Buchhandel vorrätig bzw. kann dort unter der Nummer ISBN 978-3-00-034947-8 bestellt werden.

EUROPÄISCHES VOGELSCHUTZGEBIET LEWITZ



{ NATURPERLE IN MECKLENBURG }

RALF OTTMANN

Mit Städte und Dörfer, Karten sowie Extras zu:

- * Radtouren
- * Übernachtungsmöglichkeiten
- * Natur erleben
- * Events und Kultur

Mecklenburg
Vorpommern 
MV tut gut.

Die Lewitz auf der Schmettauschen Karte um 1786



Die Veröffentlichung von Ausschnitten der Schmettauschen Karte aus dem Jahre 1786 erfolgt mit Genehmigung des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege –Landeskartarchiv Schwerin– vom 01. April 2011, Az.: F 484/2011.

0 1000 2000

Das unentdeckte Land

Schon als Kind faszinierte mich die Lewitz, die direkt vor meiner Haustür lag. Mit zunehmendem Alter steigerte sich mein Wunsch, mehr über dieses Gebiet zu erfahren und die hier lebende Vogelwelt intensiv kennenzulernen. Dieses Ziel verfestigte sich, als ich erstmalig das Nest einer Beutelmeise entdeckte, was in mir wahre Glücksgefühle auslöste.

In den 1990er Jahren entdeckte ich einen Artikel von F. Lindner, den er bereits im Jahre 1904 für ein ornithologisches Jahrbuch verfasst hatte [23]. Meine Neugierde wuchs, als ich hier mit großem Interesse las, dass die Lewitz eines der bedeutendsten Brut- und Rastgebiete für Sumpf- und Watvögel im damaligen Deutschen Reich war. Vogelarten, wie die Schwarzwandigen Limosen (Uferschnepfen), Großen Brachvögel, Kampfhähne (Kampfläufer), Bekassinen, Rotschenkel, Dunkle Wasserläufer und Kiebitze, waren hier fast überall anzutreffen und gehörten zu den Charaktervogelarten der Lewitz. Ebenso berichtete er vom Schwarzen Storch (Schwarzstorch), der in der Waldlewitz auf hohen, alten Stieleichen brütete.

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts suchten Vogelkundler aus ganz Deutschland das Abenteuer und fuhren mit der Eisenbahn nach Neustadt-Glewe. Von hier aus ging es dann in das „unentdeckte Land“, um sich auf Schusters Rappen einem einzigartigen Naturschauspiel hinzugeben. Zum Glück gab es in dieser Zeit einige Visionäre, die es als absolute Notwendigkeit ansahen, die Lewitz zum Naturschutzgebiet erklären zu lassen. 1938 ging dieser Traum einiger engagierter Förster, Vogelkundler und Heimatfreunde in Erfüllung. Auf Grundlage des Reichsnaturschutzgesetzes wurde „Die Verordnung zum Naturschutzgebiet Die Lewitz in Mecklenburg in den Kreisen Ludwigslust, Parchim und Schwerin“ erlassen. 7137 ha der Lewitzlandschaft waren von nun an Naturschutzgebiet. Was für ein großartiger Erfolg!

Für die Natur brachte diese Entscheidung sichtbare Fortschritte. Den hier lebenden Menschen verhalf das jedoch nicht zu verbesserten Lebensbedingungen. Deshalb mussten die Kinder der Lewitzbauern weiter fleißig Kiebitzeier sammeln, um etwas zum Familienunterhalt beizutragen. Kiebitze waren trotzdem überall häufig zu beobachten und zu hören. Das änderte sich erst nach 1958, als die Wiesen großflächig entwässert und die Moore trockengelegt wurden. Was gut gemeint war, endete für viele Vogel- und Pflanzenarten in einem Desaster. Doch wiederum waren es Vogelfreunde, Förster und andere Naturschützer, die offensichtliche Fehlentwicklungen ansprachen und einen verbesserten Schutz von Natur und Landschaft forderten.

So meldete 1992 das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern über das Bundesumweltministerium 15890 ha der Lewitz als Europäisches Vogelschutzgebiet an die Europäische Union. In diesem Schutzgebiet sind der größte Teil der Wiesenlewitz, das Naturschutzgebiet Fischteiche und ein Teil der Waldlewitz eingegliedert. Das Europäische Vogelschutzgebiet Lewitz umfasst heute 16470 ha. Probleme wie der wachsende Mais- und Rapsanbau sowie der Umbruch wertvoller Wiesenflächen blieben auch diesem ehemaligen Niedermoorgebiet leider nicht erspart. Trotz einiger Fehlentwicklungen konnten wichtige Lebensräume erhalten werden. Hier existieren und gedeihen bis heute zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, die in Deutschland und in Europa einen hohen Schutzstatus besitzen. Um die Natur und Landschaft der Lewitz auch zukünftig schützen, erhalten und wiederherstellen zu können, ist die Einrichtung eines „Naturparks Lewitz“ eine existenzielle Notwendigkeit. Dazu gibt es meiner Meinung nach keine Alternative.

In diesem Buch werde ich über die beeindruckende Natur berichten, über historische Begebenheiten erzählen und einen tieferen Einblick in die Entwicklung der Städte und Dörfer geben. Abgerundet wird das Ganze von interessanten Ausflugs- und Veranstaltungstipps.

